

Präs: 05. Feb. 2007  
Nr.: 2484/J-BR/2007

## ANFRAGE

der Bundesrätin Kerschbaum, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wirtschaft & Arbeit

betreffend einer Stellungnahme der Ministerien zum Vorschlag der EU-Kommission für eine Europäische Energie- und Klimastrategie / Verbundplan

Im Jänner 2007 hat die EU-Kommission Ihren Vorschlag für eine Europäische Energie- und Klimastrategie vorgelegt. Die Mitgliedsstaaten sind aufgefordert worden, hierzu eine Stellungnahme abzugeben.

Der Vorschlag für eine Europäische Energie- und Klimastrategie enthält einige kritische Punkte, wie:

- Die Forcierung der Atomkraft als „Mittel gegen die Klimaveränderung“
- Den Ausbau des Gas- und Elektrizitätsfernleitungsnetzes
- Einschnitte in BürgerInnenrechte zur Beschleunigung der Bewilligungsverfahren

Da die einzelnen, bislang abgegebenen bzw. in den nächsten Wochen abzugebenden, Stellungnahmen der einzelnen österreichischen Ministerien bislang nicht öffentlich gemacht sind, stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

## ANFRAGE:

1. Wie stehen Sie zum Vorschlag der Europäischen Kommission zum Ausbau der Leitungsnetze (Verbundplan Seite 5), bis 2013 gesamt 30 Mrd Euro an EU-Geldern in die Infrastruktur zu investieren (6 Mrd für Strom-Fernleitungen, 19 Mrd Euro für Erdgasrohrleitungen und 5 Mrd Euro für Flüssiggasterminals) bzw. zu den, von der IEA prognostizierten 49 Mrd Euro für Elektrizitätsleitungen (Fußnote 9)
  - a. Wie weit stehen diese Vorhaben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und den angestrebten Effizienzsteigerungen im Energiebereich entgegen?
  - b. Inwieweit konterkariert ein verstärkter Ausbau der leitungsgebundenen Energieträger das EU-Ziel um Senkung des Energiebedarfs?
  - c. Haben Sie dazu eine schriftliche Stellungnahme abgegeben?  
Wenn ja – welche? Wenn nein – warum nicht?
2. Wie stehen Sie zu den, lt. Verbundplan in den Leitlinien für die transeuropäischen Energienetze (TEN-E-Leitlinien) aufgezeigten „42 Vorhaben von europäischem Interesse“ (Anhänge 1 und 2) lt. Entscheidung Nr. 1364/2006/EG (Abl. L262, S1 vom 22.9.06)? Haben Sie / werden Sie diese Pläne unterstützen?

- a. Sehen Sie die Umsetzung der „wichtigsten Infrastrukturvorhaben, bei denen erhebliche Schwierigkeiten aufgetreten sind“ (Punkt 3.1. des Verbundplanes) damit begründet, dass damit „die Einspeisung von mehr Strom aus Erneuerbaren Energien ins Netz und die Internalisierung der Ausgleichskosten für intermittierende Erzeuger“ gefördert wird (Seite 6 des Verbundplanes)?
  - b. Inwieweit stehen die nachfolgenden Starkstromleitungsprojekte mit Ausbauplänen für erneuerbare Energieträger im Zusammenhang:
    - i. Dürnrohr/Slavetice
    - ii. Stupava/Wien-Südost
    - iii. Udine – Okroglo
    - iv. sowie den Verbindungsleitungen zwischen Litauen und Polen
  - c. Wie stehen Sie insbesondere zu diesen o.a. Ausbauplänen?
  - d. Haben Sie dazu eine schriftliche Stellungnahme abgegeben?  
Wenn ja – welche? Wenn nein – warum nicht?
  - e. Welche großen Windparks, Biomassekraftwerke oder gar Solarkraftwerke sind Ihnen aus Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und auch im baltischen Raum bekannt, die eine Rechtfertigung neuer Starkstromleitungsprojekte gemäß der Argumentationslinie der Europäischen Kommission zulassen?
  - f. Inwieweit stehen Ausbauprojekte für Kernkraftwerke in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Slowenien, wie auch im baltischen Raum in Zusammenhang mit dem Ausbau der Leitungsnetze?
3. Seit wann sind Ihnen die Ausbaupläne, insbesondere des Projekts Dürnrohr/Slavetice bekannt?
- a. Hatten Sie zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung 2208/AB-BR/2006 (11. Juli 2006) bereits Kenntnisse von den Plänen?  
Wenn ja - warum haben Sie nichts davon angeführt? Wenn nein – warum haben Sie, trotz der Anfrage, nicht nachgefragt?
4. Das Umspannwerk Stupava ist der westliche Stromknoten der Slowakei, an den die KKW's Bohunice und Mochovce angebunden sind. Bei Mochovce sollen nun 2 KKW's fertiggestellt werden. In der Slowakei befinden sich weder große Windparks, noch Photovoltaik, noch Biomassekraftwerke. Die Leitung soll eine Übertragungskapazität von 1800 MW haben und nach Wien Südost führen
- a. Wie stehen Sie insbesondere zu diesen Ausbauplänen?
  - b. Haben Sie dazu eine schriftliche Stellungnahme nach Brüssel abgegeben?
  - c. Wird durch die Umsetzung des EU-Verbundplanes auch der Stromexport aus Mochovce und Bohunice gefördert?
5. Der tschechische Energiekonzern CEZ arbeitet derzeit an einer neuen Expansionsstrategie Richtung Mittel und Südosteuropa und braucht dafür einen Netzausbau. Der italienische Energiekonzern ENEL hat mit der Übernahme der slowakischen Stromgesellschaft SE KKW's gekauft und wird im Frühjahr die Ausbaupläne für das KKW Mochovce präsentieren. ENEL hat zunehmend auch Interesse an besseren Leitungsverbindungen Richtung Italien um so die Importe erhöhen zu können – dies betrifft auch Erweiterungen im slowenischen Hochspannungsnetz – indirekt auch die inneröstr. 380-kV-Leitung Wien-Graz, die ab Graz/Kainachtal bereits über eine 380 kV-Leitung mit Slowenien verbunden ist.

- a. Wie stehen Sie insbesondere zu diesen Ausbauplänen?
  - b. Haben Sie dazu eine schriftliche Stellungnahme nach Brüssel abgegeben?  
Wenn ja – welche? Wenn nein – warum nicht?
  - c. Werden durch diese Ausbaupläne der EU nicht einzelne (insbesondere große und insbesondere Atomstromkonzerne) Stromversorger über Gebühr gefördert?
6. Wie stehen Sie zur Ernennung europäischer Koordinatoren zur Verfolgung ausgewiesener vorrangiger Vorhaben? Werden diese in die Souveränität der österr. Behörden eingreifen? Was ist diesbezüglich Ihre Position?
7. Wie stehen Sie zur beabsichtigten „Straffung von Genehmigungsverfahren“? Wie in den Dokumenten zweifelsfrei ausgeführt, beabsichtigt die Europäische Kommission Vorschläge auszuarbeiten, die auf eine Einengung der Parteienrechte abzielen. Teilen Sie die diesbezüglichen Ansichten der Europäischen Kommission?
- a. Wenn ja, mit welcher Begründung?
  - b. Wenn nein, wie lautet/e Ihre diesbezügliche Stellungnahme?



Elisabeth Kerschbaum

